



Rundbrief

NaturFreunde Stuttgart e.V.

Ausgabe 1/2019



Helmut Doka bei seinem Vortrag

Am Samstag, den 17. November gab es im alten Dampfhaus des ehemaligen Wasserwerks im Roßhau etwas zu Feiern. Die NaturFreunde Degerloch sind 90 Jahre alt geworden. Festredner an diesem Tag war Helmut Doka von der Degerlocher Geschichtswerkstatt. Er zeigte den rund 40

Kleine Feier im Naturfreundehaus

90 Jahre Naturfreunde Degerloch

Gästen in einer fesselnden Rede das historische Umfeld auf, in dem die NaturFreunde in Degerloch entstanden und sich entwickelten.

Die Geschichtswerkstatt war es auch, die mit einem Geschenk aufwartete. Sie überreichten eine halbe Baumscheibe von einer alten Eiche auch als Dank für ihre jahrelange Nutzungsmöglichkeit des Naturfreundehauses. Die Eiche musste im Winter 2013/14 vor dem Naturfreundehaus aus Sicherheitsgründen vom Forstamt gefällt werden. Da war sie 190 Jahre alt.

Die Gäste bekamen in einer Bildershow die Höhen und Tiefen der Degerlocher NaturFreunde seit ihrer Gründung 1928 nahe gebracht. Einige von den Anwesenden wurden dabei durch Bilder aus ihrer Jugend an die eigene Lebensgeschichte erinnert. Manche tauschten diese nach dem offiziellen Teil auch noch mit anderen „Altgedienten“ aus.

14 Vorsitzende und viele bekannte Bürger waren bei den NaturFreunden in Degerloch aktiv. Eugen Beckmann, Emil Birkert, Willi Bechtle und Tell Geck waren nur einige von ihnen.

Der Festakt wurde von der Marbacher Songgruppe mit historischen Liedern aus Arbeiter- und NaturFreundebewegung umrahmt. Mit dem Lied „Wann wir schreiten Seit an Seit ...“ wurde der offizielle Teil der Veranstaltung beendet.



Die Baumscheibe aus der Eiche, die vor dem Naturfreundehaus stand

Die NaturFreunde Stuttgart wachsen weiter zusammen

2 weitere Fusionen mit den NaturFreunden Stuttgart

NaturFreunde Stuttgart-West

Am 12. Oktober hat die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Stuttgart West mit ihren 152 Mitgliedern die Auflösung und den Übergang zu den NaturFreunden Stuttgart beschlossen. In Abweichung zum sonst üblichen Verfahren bei der Fusion werden die NaturFreunde im Stuttgarter Westen keine eigene Stadtteilgruppe bilden. Die Mitglieder sind der Meinung, dass eine starke zentrale Ortsgruppe notwendig ist, um die NaturFreunde Stuttgart zu stärken. Deshalb wurde beschlossen und mit dem Vorstand der NaturFreunde Stuttgart abgestimmt, die kompletten finanziellen und personellen Ressourcen für ganz Stuttgart anzubieten. Das schlägt sich auch im Programm nieder: so laden die NaturFreunde Stuttgart in Zukunft 3-mal im Monat zu Veranstaltungen und 3-mal zu Wanderungen ein. Jeden Samstag können Kinder und ihre Eltern beim Klettern

die Wand hochgehen.

Also nimmt rege an dem Programm teil, macht Werbung und bringt auch neue Leute mit!

NaturFreunde Degerloch

Am 1. Dezember haben die Mitglieder der Ortsgruppe Degerloch endgültig die Auflösung und die Gründung einer Stadtteilgruppe beschlossen. Die Degerlocher bringen 146 Mitglieder und das Naturfreundehaus Roßhau mit in die „Ehe“. Die Fusion hatte sich zeitlich etwas verzögert, weil zuerst mit der Stadt Stuttgart im Rahmen des Erbpachtvertrages für das Naturfreundehaus die Übergaberegulierung geklärt werden musste. Im Roßhau findet auch 2019 wieder eine Naturerlebnis-Ferienwoche statt. Einmal monatlich wird für die Naturkinder ein Programm angeboten. Und immer am 2. Sonntag im Monat können wir uns von den Backkünstlern der Degerlocher Naturfreundinnen überzeugen.

Nun mitgliederstärkste Ortsgruppe!

Durch die beiden Fusionen haben die NaturFreunde Stuttgart nun über 700 Mitglieder und bilden nunmehr die mitgliederstärkste Ortsgruppe des Landesverbandes Württemberg!

Bisher haben sich nach den Ortsgruppen Mühlhausen-Stammheim-Zuffenhausen, Sillenbuch, Weilimdorf, Stuttgart Nord und Möhringen 7 von den ehemals 18 existierenden Stuttgarter Ortsgruppen zu den NaturFreunden Stuttgart zusammengeschlossen. Für die übrigen Gruppen üben die NaturFreunde Stuttgart immer noch die Bezirksfunktion aus, wie sie in der Satzung des Landesverbandes und nach den Strukturen der deutschen NaturFreunde vorgesehen ist. Zu diesem Weg haben sich die NaturFreunde in Stuttgart auf ihrer Bezirks-Konferenz im Jahr 2012 entschlossen, als mit überwältigender Mehrheit eine neue Satzung verabschiedet wurde.

Die NaturFreunde Stuttgart wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes und friedliches Jahr 2019



Neuerungen bei der Skischule

Aus- und Rückblick der NaturFreunde Skischule

Nach jahrelanger mit viel persönlichem Engagement verbundene Tätigkeit bei der Skischule ist „das Skischulbüro“, in der Person von Dagmar Baur-Schaber, ausgetauscht.

Ebenfalls ausgeschieden ist Friederike Beck, die ihren Job als „Finanzie“ mit großer Professionalität ausgeübt, und uns immer wieder zum Sparen angehalten hat.

Gabi Franz, die mit akribischer Sorgfalt jahrelang mit für die Kassenprüfung verantwortlich war, steht uns nicht mehr zur Verfügung.

Allen drei sagen wir Danke für die langjährige Arbeit, die mit Höhen und Tiefen verbunden war.

Luisa Melchior und Andreas Aberfeld darf zur bestandenen Übungsleiter-Grundstufenprüfung bzw. Oberstufenprüfung gratuliert werden.

Als Übungsleiter bei vielen Skischulveranstaltungen steht Horst Werner, besser bekannt als „Gambi“, der Skischule nicht mehr zur Verfügung. Hermann Frey, ebenfalls Übungsleiter und viele Jahre für die Organisation der Skibörse zuständig, hat das Schwabenland verlassen und steht daher auch nicht mehr zur Verfügung. Walter Kürner, der von Beginn an bei der Skischule mitwirkte und im Landes- und Bundeslehrteam tätig war, durfte seinen 85. Geburtstag feiern.

Die Skischule steht vor einem großen Wandel. Wir haben jetzt mit der Mischung „Alt und Jung“ im Ausschuss eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Digitalisierung hat Einzug gehalten. Mit ihr werden die Freizeitleiter mehr Verantwortung

übernehmen.

Unsere Jugendlichen haben auch in diesem Jahr wieder mit der Erstellung des Prospektes bewiesen, dass sie es können! Eine große Herausforderung ist und bleibt die Erstellung und Pflege unserer Homepageinhalte. Mit einigen neuen Programmpunkten werden wir in die Saison 2019 starten. Am 1. November hat unsere 50. Skischulbörse im Naturfreundehaus Fuchsrain stattgefunden.

Gut besucht waren auch in dieser Saison wieder die beiden Oldie-Freizeiten in Val di Sole und Colfosco. Ausgebucht war auch das Frauen-Ski-Wochenende. Hier hat alles gepasst, Schnee, das Wetter und der Spaß untereinander.

Auch die angebotenen Touren-Wochenenden und die Langlaufwoche konnten durchgeführt werden. Volle Belegung gab es bei beiden Kids on snow Freizeiten.

Die Alb-Skikurse mussten mangels „Schneemasse“ abgesagt werden.

Die Skischule hat sich auch in diesem Jahr an dem Kinder- und Jugendfestival beteiligt. Wasserskifahren stand wieder auf dem Sommerprogramm. Seit Jahren haben wir uns mal wieder zu einem geselligen Grillfest getroffen.

Ein nicht ganz einfaches Jahr 2018 für die Skischule geht zu Ende. Mit unseren Erneuerungen hoffen wir auf gutem Wege zu sein, um die Skischule weiterhin „mit Leben zu befüllen“. Dank an alle, die nach wie vor mitarbeiten. Für 2019 wünschen wir uns einen schneereichen Winter!

www.naturfreunde-schneesport.com

Anita Krauter



Am 1. Advent

Skischule auf dem Weihnachtsmarkt in Weilimdorf

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr hat sich die Skischule der NaturFreunde Stuttgart nun zum zweiten Mal auf dem Weilimdorfer Weihnachtsmarkt präsentiert. Dieser wird in erster Linie von den ortsansässigen Vereinen, Organisationen, Kindergärten und Schulen gestaltet und ist immer gut besucht. Diesmal mit einem kleinen Handicap: Durch den Umbau des sogenannten „Kiesbetts“, des zweiten Teils des Löwenmarktes, war das Gedränge während der Hauptbesuchszeiten besonders groß. Ein Vorteil war der Stand gleich neben der großen Bühne, er gewährleistet einen guten Zulauf an Publikum. Ein voller Erfolg für die Skischule: die frisch gebackenen Waffeln und der Glühwein fanden einen guten Absatz, der Kinderpunsch war diesmal in ausreichender Menge vorhanden, das Wetter hielt sich besser als angekündigt. Die Skischule nützt die Gelegenheit, um auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen: Man kommt mit den Leuten ins Gespräch und kann gut die Programme und Materialien verteilen. Auf diese Weise konnten im letzten Jahr einige Teilnehmer für Freizeiten gewonnen werden. Auch die Weilimdorfer NaturFreunde nutzten den Stand, um das frischgedruckte Programm für die kommenden Monate unter die Leute zu bringen. Eine gute Möglichkeit, um die NaturFreunde zu präsentieren!





10 Jahre nach Gründung der Initiative Lern und Gedenkort Hotel Silber

„Hotel Silber“ hat am 4. Dezember eröffnet

Vom Ort der Polizei und des NS-Terrors zum Ort des historisch-politischen Lernens und der Begegnung: Das „Hotel Silber“ in Stuttgart wurde am 4. Dezember mit einer Veranstaltungswoche eröffnet.

In der ehemaligen Gestapozentrale in der Dorotheenstraße ist eine Dauerausstellung zu Polizei und Verfolgung zu sehen. Sie beschäftigt sich auf rund 300 Quadratmetern mit Tätern und ihren Opfern, mit der Institution Polizei und ihrer Rolle in den politischen Systemen mehrerer Jahrzehnte. Die Einrichtung entstand als Bürgerbeteiligungsprojekt mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg als Träger und der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. Das ist einmalig in Deutschland, dass eine ehrenamtliche Initiative bei solch einem Projekt gleichberechtigt mit beteiligt ist!

Der Eintritt ist frei bis Ende 2019. Die Gesamtkosten tragen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart.

Damit hat ein langer Kampf um den Erhalt des „Hotel Silber“ endlich seinen Abschluss gefunden. Seit 2007 planten das Land Baden-Württemberg und die Kaufhauskette Breuninger mit dem Neubauprojekt „Da-Vinci“ den Abriss des Gebäudes. Zum Gedenken an die grauenvolle Geschichte als Gestapozentrale sollte lediglich eine Erinnerungsstätte innerhalb des Neubaukomplexes entstehen.

Dagegen formierte sich bald Widerstand, der für den Erhalt des Hotel Silber eintrat. Entgegengehalten wurde dem von den Abrissbefürwortern, dass durch die Kriegszerstörung und der späteren Nutzung durch Polizei und Landesbehörden "die NS-Nutzung nicht mehr substantziell kenntlich" sei. Außerdem wäre dadurch das Neubauprojekt nicht mehr wirtschaftlich.

Der im Mai dieses Jahres verstorbene Architekt Professor Roland Ostertag wies nach, dass das Gebäude "zum großen Teil den Bombenkrieg unbeschädigt überstanden hat" und deshalb ein authentisches Gebäude aus der NS Zeit sei. Er gründete zusammen mit 22 Gruppen die Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, um dort ein NS Dokumentationszentrum unterzubringen. Mit dabei sind auch die NaturFreunde Stuttgart.

Zunächst waren es nur SÖS und LINKE im Stadtrat, die sich vorbehaltlos für den Erhalt einsetzte. Nach einer Expertenanhörung der Stadt Stuttgart sprach sich der Mentor der Anhörung für den Erhalt des Gebäudes aus. Die SPD im Landtag und im Gemeinderat war endgültig ab Herbst 2010 für den vollständigen Erhalt, wie auch eine Minderheit innerhalb der GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion. Der Gemeinderat beschloss dann gegen die Stimmen der Abrissgegner einen Bebauungsplan, der nur den Erhalt des Kellers vorsah. Ein Stück Fassade des Hotel Silber sollte in die Außenwand eingebaut werden und als "Stolperstein" dienen. Auch das Haus der Geschichte war für den Abriss.

Die Wende brachte dann die neue Landesregierung aus GRÜNEN und SPD: Ende April 2011 einigte man sich auf den Erhalt des Gebäudes, das Land stieg als Investor beim Neubauprojekt aus. Zwei Jahre später wurde beschlossen, dass die Einrichtung auf drei der vier Etagen des vom Krieg unzerstört gebliebenen Ostflügels untergebracht wird. Das als „Da Vinci-Projekt“ geplante Neubauprojekt wurde ohne das Hotel Silber Gebäude gebaut und nennt sich heute Dorotheen Quartier.

In der gemeinsamen Pressemitteilung am 30. November zur Eröffnung äußerten sich die beiden Vorsitzenden der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber: Harald Stingele hofft, „dass hier ein Ort entsteht, der dem Vergessen und der grassierenden Umdeutung der NS-Geschichte entgegenwirkt. Zehn Jahre nachdem die Abrisspläne bekannt wurden, sei nun ein Ziel erreicht. Jetzt gehe es um die Zukunft, so Elke Banabak: „Wird hier das Bewusstsein für die Gefährdung unserer Demokratie geschärft? Wird die Bürgerschaft das Haus nutzen, um sich hier über Grundfragen des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft zu verständigen?“

Nach 18 Monaten Bauzeit ist der Umbau des Hotel Silber‘ erfolgreich abgeschlossen und das Gebäude kann nun als Lern- und Erinnerungsort genutzt werden. Das Land hat für den Umbau knapp 4,5 Millionen Euro investiert. Das 1873 nach seinem Besitzer Heinrich Silber benannte Gebäude behielt im Volksmund stets seinen Namen – auch noch, als es in der NS-Zeit

Leitstelle der Geheimen Staatspolizei für Württemberg und Hohenzollern war, bevor von der Politischen Polizei und danach von der Kriminalpolizei genutzt wurde.

Das Projekt wird getragen vom Land Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart und der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber. Nicht alle ursprünglichen Vorstellungen der Initiative wurden umgesetzt auf dem langen Weg, bis das Konzept endgültig stand. StN/StZ berichteten am 2.12.2018: *So dürften auch inhaltliche Differenzen zwischen Haus der Geschichte und Initiative um die Tragweite der Aufklärung fortbestehen. „Es ist ein Spannungsverhältnis eingebaut“, sagt Stingele nach zehn Jahren Kampf, „aber das kann man auch positiv sehen.“*

Das „Hotel Silber“ hat seit Dienstag, 4. Dezember 2018, seine Pforten geöffnet. An dem Abend gab es eine öffentliche Einführung mit Ausstellungsleiterin Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger. Von Dienstag bis Freitag wurden um 12.30 Uhr Kurzführungen und um 17 Uhr die Reihe „Speakers‘ Corner“ zu Grundthemen der Einrichtung wie Menschenwürde oder Ausgrenzung angeboten, sowie viele weitere Angebote.



Die Stuttgarter Zeitung vermeldete dann am 10. Dezember unter der Überschrift „Hotel Silber: 4000 Besucher zum Start. Jede Führung ausgebucht, jede Veranstaltung so gut besucht, dass der Saal kaum ausreicht...“

Viele Naturfreundemitglieder wurden Opfer der Nationalsozialisten

Hotel Silber und NaturFreunde

Die NaturFreunde sind bei der Initiative Lern und Gedenkort beteiligt. Udo Strauß und Judith Vowinkel waren und sind die Vertreter bei der Initiative. Die NaturFreunde waren während der Naziherrschaft verboten, viele ihrer Mitglieder wurden verfolgt und inhaftiert, viele hatten ihr Leben lassen müssen. Von einigen sind in der Ausstellung Dokumente ausgestellt. Hier drei exemplarische Beispiele:

Eugen Waller († 1975)



War Mitglied in der Ortsgruppe Weilimdorf, in den 1950-er Jahren war er Bezirks-Kinderleiter. Er wurde 1936 zusammen mit anderen Mitgliedern eines Netzwerks von KPD-Anhängern verhaftet. Ohne Geständnis

wurde er zu zwei Jahren Haft wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt. In der Ausstellungsdocumentation liest man: *Nach der Verbüßung verhängte die Gestapo „Schutzhaft“.* *Über Welzheim und Dachau kam Waller im September 1939 in das Konzentrationslager Buchenwald. Er kümmerte sich dort zusammen mit anderen Häftlingen auch um den dreijährigen Stefan Jerzy Zweig, dessen Schicksal und vor allem die Rolle der politischen Häftlinge im KZ Buchenwald durch die fiktionalisierte Darstellung in Bruno Apitz' Roman „Nackt unter Wölfen“ weltberühmt wurde. Eugen Waller leitete ab Juni 1945 die KZ-Prüfstelle der Stuttgarter Kriminalpolizei. Er kehrte dafür in das Hotel Silber und damit an den Ort zurück, an dem genau neun Jahre zuvor sein Weg durch verschiedene Gefängnisse und Konzentrationslager begonnen hatte...*

Nach der Auflösung der Dienststelle im Dezember 1948 wechselte er in den normalen Kriminaldienst.

Da kämpfte er, auch als Betriebsrat, gegen alte Nazis, die im Polizeidienst wieder ihren alten Vorstellungen nachgehen konnten: *Waller war entschlossen, seine Ideale auch im Polizeidienst zu verfechten. Dazu gehörte vor allem das kritische Hinterfragen von Denk- und Handlungsmustern – ein Ansinnen, das in der noch stark von autoritären Strukturen geprägten Polizei für Konflikte sorgte.*

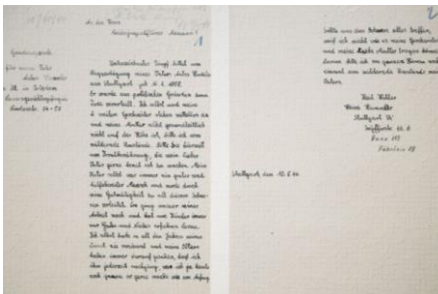
Heinz Hummler

Ist bekannt als Antifaschist und Gewerkschafter. Er ist ein gefragter Zeitzeuge im



Gespräch mit Jugendlichen, so z.B. im Rahmen der Initiative Hotel Silber - Reihe FRAGE - ZEICHEN – Jugendliche im Gespräch mit Zeitzeug*innen des Nationalsozialismus.

Sein Vater wurde als Mitglied einer Widerstandsgruppe hingerichtet. Den Brief, den er als zwölfjähriger an den Reichsjugendleiter schrieb und um Gnade für seinen Vater bat, ist in der Dokumentation ausgestellt.



Hans Gasparitsch bei einer Rede vor dem Hotel Silber

Hans Gasparitsch († 2002)

Er wurde 1935 als 16-jähriger verhaftet, weil er auf den Sockel einer der Rossbändiger-Statuen in den unteren Anlagen die Parole schrieb „Hitler = Krieg“. Nach dem Absitzen einer zweieinhalbjährigen Haftstrafe wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde er anschließend in „Schutzhaft“ genommen, die er bis zur Befreiung durch amerikanische Truppen im April 1945 in den Konzentrationslagern Welzheim, Dachau, Flossenbürg und Buchenwald verbrachte. Im Mai 2000 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aufgrund seines antifaschistischen Engagements verliehen.

Im ehemaligen Eingangsbereich ist eine Hinweistafel angebracht:

In den 1980er Jahren setzte sich Hans Gasparitsch gemeinsam mit anderen Bürgern für das Anbringen einer Gedenktafel am Hotel Silber ein. Mit Erfolg: 1988 wurde eine Gedenktafel angebracht – allerdings nicht an der Außenfassade, sondern im Vorraum des Gebäudes. Bürger-schaftliches Engagement führte dazu, dass das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Tafel am 17. Juli 2012 an die Außenfassade versetzen ließ.

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm finden sich im Internet unter www.geschichtsort-hotel-silber.de

Vortragsreihe

100 Jahre Novemberrevolution

Vom Scheitern unserer Hoffnungen und vom Mut eines neuen Anfangs 1918 – 1933– 1968 – 1989 – 2018.

Eine Vortragsreihe veranstaltet von Parteifreies Bündnis SÖS, Anstifter und Naturfreunde Botnang

Hier die Veranstaltungen im Januar und Februar 2019

Ort: SÖS Treff für Politik und Kultur Arndtstr. 29/Ecke Vogelsangstr. in S-West, Beginn jeweils um 19 Uhr

Mi. 23. Januar 2019

Der Zusammenbruch der DDR und der Mythos von der ersten erfolgreichen Revolution in Deutschland

Bei der Interpretation des Zusammenbruchs der DDR 1989/90 gibt es eine weit verbreitete Ansicht, die die Ereignisse aber

nicht zutreffend beschreibt. Man kann sie als die „Bürgerbewegungs-Legende“ bezeichnen. Es handelt sich um eine Interpretation, die das Hauptgewicht auf die sogenannte „friedliche Revolution“ innerhalb der DDR selbst legt und die internationalen Voraussetzungen übersieht bzw. als gering erachtet. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung wird es Zeit, mit diesem Mythos aufzuräumen.

Referent: Dr. Axel Kuhn

Mi. 27. Februar 2019

Der Kampf gegen "Stuttgart 21" im Lichte der Geschichte

Während der langen Geschichte des Streits für die "Sache der Freiheit gegen das Unheil der Zwangsherrschaft jeglicher Art" (Arendt) wiederholen sich bestimmte Phä-

nomene. Wie gelang es den Herrschenden und ihren Parteien, mit immer gleichen Mustern, Bewegungen zu integrieren, deren Ziele für eigene Machtinteressen zu instrumentalisieren? Der abschließende Beitrag dieser Reihe fragt, welche politischen Parallelen, die wir in den vorausgegangenen Beiträgen kennen gelernt haben, sich auch in den Protesten gegen "Stuttgart 21" abbilden. Dabei sieht der Vortrag die Kämpfe gegen das Bahn- und Immobilienprojekt im Kontext einer jüngsten weltweiten "Welle" politisch-sozialen Aufbegehrens, die nicht nur in Stuttgart ihren Ausdruck fand. Ergeben sich so vielleicht ein neues Bild und neue Perspektiven der Auseinandersetzung?

Referentin: Dr. Annette Ohme-Reinicke

Auszeichnungen im Ehrenamt

Zwei Naturfreunde-Mitglieder geehrt



Gleich zwei Vorstandsmitglieder der NaturFreunde Stuttgart erhielten in diesem Jahr Auszeichnungen für ihre Ehrenamtstätigkeit:

Ulrike Möhrle, aktuell eine der Vorsitzenden der NaturFreunde Stuttgart, wurde von Bürgermeister Wölfle am 3. Dezember auf der Bezirksbeiratssitzung Stuttgart-West die Ehrenmünze der Stadt Stuttgart überreicht. Werner Wölfle würdigte Ulrikes Engagement als langjährige Vorsitzende der NaturFreunde Stuttgart-West, als Mitglied im Bezirksvorstand und im Vorstand der NaturFreunde Stuttgart. Darüber hinaus war sie eine der Initiatorinnen der Kinderwildnis Klüpfelstraße und ist seit deren Eröffnung Sprecherin des Arbeitskreises, und sie ist verantwortlich für die Organisation beim Bürgerfest West.

Am 13. Dezember im Steinberge

Jahresabschluss mit Jubilarehrung

Zur letzten Veranstaltung im diesem Jahr luden die NaturFreunde Stuttgart zum geselligen Beisammensein ins Naturfreunde-haus Steinberge ein. Zur Unterhaltung spielte die Gruppe MacBes mit Irish Folk, internationalen und schwäbischem Stücken auf.

Ulrike Möhrle und Martin Ruffner, Vorsitzende der NaturFreunde Stuttgart, nahmen die Jubilarehrung vor. Von den 9 Jubilaren, die in diesem Jahr zu ehren waren (die Stadtteilgruppen führen ihre eigenen Jubilarehrungen durch), konnten drei anwesend sein: Manfred Ulmer wurde für 40 Jahre geehrt, Renate Beck, die früher auch in der Skischule aktiv war, für 50 Jahre.

Ellen Breitling, ein Urgestein der Naturfreundebewegung

Der emotionale Höhepunkt wurde die Ehrung von Ellen Breitling. Sie wurde für 70 Jahre Naturfreunde-Mitgliedschaft geehrt. Ulrike Möhrle trug aus



Ellen Breitling, Else Hofmann, Christl Gerstenäcker

Peter Hanle bekam von Bezirksvorsteherin Ulrike Zich beim Bürgerempfang in Weilimdorf die Ehrennadel des Landes Baden Württemberg überreicht. Frau Zich würdigte sein langjähriges Engagement für die NaturFreunde. Seit 1956 ist er Mitglied bei den NaturFreunden in Weilimdorf und war viele Jahre der Vorsitzende der Ortsgruppe, er war einer der Vorsitzenden der NaturFreunde Stuttgart und ist auch heute noch im Vorstand aktiv. Sie betonte auch sein Engagement im Stadtbezirk: Beispielsweise bei der Herausgabe der Weilimdorfer Rundwegekarte, bei der Fahrradoffensive oder der Energieoffensive Weilimdorf. Er war der Initiator der Wegekarte ins Krumbachtal und des Natura Trails Krumbachtal-Büsnauner Rain und er ist Mitglied im Bezirksbeirat Weilimdorf.



der langen Liste der Vita von Ellen vor: Eingetreten war sie 1948 in die damalige Kindergruppe der Ortsgruppe Stammheim, nachdem sie zum Singwochenende von Stammheim nach Markgröningen im strömenden Regen gewandert waren. Von da ab waren die Naturfreunde aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken: Jugendgruppe, Wanderungen, Zeltlager, Freizeiten, Ostermarsch, Freundschaften mit Gleichgesinnten, Naturfreunde Kongresse...

Auch in ihrem Berufsleben spielten die Naturfreunde eine Rolle: Sie hat zeitweise auf der Landes- und der Bundesgeschäftsstelle gearbeitet. Ehrenamtlich war sie Mitglied in der Landesjugendleitung, sie war Vorsitzende der Ortsgruppe Stammheim, sie leitete einige Jahre den Bezirk Stuttgart und sie hat die Naturfreunde im Landesfamilienrat vertreten.

Die Naturfreunde haben ihre politische Überzeugung mitgeprägt: Sie hat sich engagiert als Kandidatin auf der damaligen Eberle-Liste zum Gemeinderat, später hat sie für DIE LINKE zum Gemeinderat kandidiert und sie hat die SÖS-Linke-Plus Fraktion im Bezirksbeirat in Stammheim vertreten. Ganz besonders am Herzen liegt ihr die Frauenbewegung: Sie hat die Frau-

Nachrufe

Anneliese Mutschler

Anneliese ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie war seit 1952 Mitglied bei den Naturfreunden und hatte viele Jahre Funktionen in der Organisation inne. In den 1950er Jahren war sie Kindergruppenleiterin in Stuttgart Nord, später dann in Weilimdorf, wo sie auch Kassiererin und bis vor einigen Jahren noch Mitglied in der Kontrolle war. Sie hat den Arbeitskreis Asyl in Weilimdorf mitgeleitet und war in der Begegnungsstätte Giebel aktiv. Ihr Leben lang ist sie ihrer sozialistischen Überzeugung treu geblieben.

Manfred Kalusche

Manfred ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Er trat 1947 den Naturfreunden in Feuerbach bei, wo er sich als Mitglied des Laienspielkreises engagierte. Daraus wurde der Spielkreis des Bezirks Stuttgart, der in den 1950er Jahren Theateraufführungen inszenierte. Nach dem Umzug nach Weilimdorf traten er und seine Frau Marianne in die dortige Ortsgruppe über. Seine ganze Leidenschaft galt der Kultur. Im Kulturkreis Weilimdorf war er viele Jahre dessen Vorsitzender.



Ulrike Möhrle, Ellen Breitling, Manfred Ulmer, Renate Beck

engruppe der NaturFreunde Stuttgart mitgegründet und sie war eine konsequente Verfechterin der geschlechterkorrekten Sprache, wie man es auf vielen Bezirkskonferenzen erleben durfte. Else Hofmann trug noch einige Erlebnisse bei einer Wanderung 1958 auf dem Schwarzwald West- und Mittelweg vor. Christl Gerstenäcker überreichte einen schönen, fair gehandelten Blumenstrauß als Dankeschön von der Frauengruppe, die zahlreich beim Abschlussfest vertreten war. Dazu sang man gemeinsam das Lied „Brot und Rosen“.

Mitglieder-Rundbrief der NaturFreunde Stuttgart

Neue Str. 150, 70186 Stuttgart

Redaktion

Peter Hanle

E-Mail: redaktion@naturfreunde-stuttgart.de

Der nächste Rundbrief erscheint voraussichtlich im April 2019

Redaktionsschluss 15. März 2019

Beitragseinzug am 15. Februar

Mitteilung an die Mitglieder zur Beitragskassierung 2019

Bei allen Mitgliedern, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, wird der Beitrag 2019 zum 15.02.2019 per SEPA-Lastschrift eingezogen. Der Beitragseinzug durch die Naturfreunde Stuttgart e.V. ist erkennbar an unserer Gläubiger-Identifikationsnummer DE59ZZZ00001039911 und an der individuellen Mandatsreferenznummer. Diese Nummer wurde jedem Mitglied mit Einzugsermächtigung vor der erstmaligen Abbuchung schriftlich mitgeteilt. Die bisherigen Mitglieder der Ortsgruppe Degerloch und Stuttgart West-Mitte erhalten ihre Mandatsnummer noch in einem gesonderten Schreiben, ebenso die Neumitglieder. Für diejenigen, die ihren Beitrag überweisen bzw. bar bezahlen, bitten wir dies ebenfalls bis Mitte Februar 2019 zu veranlassen. Unsere Bankverbindung bei der BW-Bank lautet:

IBAN: DE 70 6005 0101 0002 5980 08
BIC: SOLADEST600

Die Beiträge bleiben unverändert:

Einzelbeitrag: 67,00 €

Familienbeitrag: 110,00 €

Kinder und Jugendliche 37,00 € (bis 27 Jahre sofern in Ausbildung).

Die neuen Mitgliedsausweise 2019 werden dann voraussichtlich Ende Februar 2019 von der Naturfreunde Bundesgruppe versandt.

Für alle Fragen zur Beitragskassierung stehe ich als Kassier der Naturfreunde Stuttgart e.V. gerne zur Verfügung. Ich bin erreichbar unter Tel. 0711-293662 oder unter e-mail: roland.moosbrugger@naturfreunde-stuttgart.de

Roland Moosbrugger –
Kassier Naturfreunde Stuttgart e.V.

Mitgliederversammlungen 2019 der Stadtteilgruppen:

Degerloch am Samstag, 16. März um 14 Uhr im Roßhau

Möhringen am Dienstag, 19. Februar 16 Uhr im Bürgertreff Europaplatz 26 A

Mühlhausen, Stammheim, Zuffenhausen am Freitag, 25. Januar um 16 Uhr im Bürgerzentrum Rot

Sillenbuch - Ostfildern am Samstag 16. Februar um 16 Uhr im Waldheim Clara-Zetkin-Haus. Die Tagesordnung wird in der Presse und auf der Homepage bekannt gegeben.

Weilimdorf am Freitag, 1. Februar um 19 Uhr im Treffpunkt Pfaffenäcker.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Tätigkeitsberichte
3. Aussprache
4. Anträge
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Einladung an alle Mitglieder der Ortsgruppe „NaturFreunde Stuttgart e.V.“, zur Jahreshauptversammlung (JHV) 2019

Am Samstag, 23. März 2019, um 13.00 Uhr, findet im Naturfreundehaus Fuchsrain, Neue Straße 150, 70186 Stuttgart die Jahreshauptversammlung statt.

Wir weisen besonders darauf hin, dass neben den Delegierten der Orts- und Fachgruppen alle Einzelmitglieder teilnahmeberechtigt und (ab 14 Jahren) stimmberechtigt sind (Artikel 12, Ziffer 4 der Satzung) und Anträge an die Hauptversammlung stellen können.

Die Tagungsunterlagen liegen bei der Versammlung aus. Sie können vorab bis zum 13.03.2019 schriftlich per Post bei den NaturFreunden Stuttgart e.V., Neue Straße 150, 70186 Stuttgart, oder per E-Mail bei info@naturfreunde-stuttgart.de angefordert werden. Die persönlichen Mitglieder erhalten ihre Stimmkarte nach Vorlage ihres Mitgliedsausweises zu Beginn der Tagung bei der Stimmrechtsprüfungs-Kommission.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Totenehrung
3. Wahl des Tagungspräsidiums, Bestätigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
4. Wahl bzw. Bestätigung der Kommissionen:
 - Protokollführung
 - Stimmrechtsprüfungs-Kommission
 - Antrags-Kommission
 - Wahl-Kommission
5. Berichte
 - Vorstand und Kassier
 - Kontrolle
6. Aussprache zu den mündlichen und schriftlichen Berichten
7. Referat von Jürgen Merks (BUND): Flächenverbrauch stoppen- trotzdem neuen Wohnraum schaffen.
8. Bericht der Stimmrechtsprüfungs-Kommission, Feststellung der Beschlussfähigkeit (Tagungspräsidium, Stimmrechtsprüfungs-Kommission)
9. Anträge (Vorstellung, Diskussion, Beschlussfassung) Antragsschluss für ordentliche Anträge ist am 28.02.2019
 - ordentliche Anträge
 - Initiativ-Anträge
10. Nachwahl der Kontrolle, Beisitzer im Vorstand, Wahl der Delegierten zur Landeskonferenz 2019
11. Schlusswort und Ende der Tagung

Der Vorstand